

14. Anhang

Ganztagsklassen

Folgende Eckpunkte gelten für die Arbeit in den Ganztagsklassen:

Von montags bis donnerstags beginnt die gemeinsame Zeit der Ganztagsklassen um 8.00 Uhr und endet um 15.00 Uhr, das heißt im Schulrhythmus von der 1. – 8. Stunde. Nach der 8. Stunde um 15 Uhr gehen die Kinder in den offenen Ganzttag über, nehmen Aktivitäten wahr bzw. werden von den Eltern abgeholt. Freitags beginnt die gemeinsame Zeit ebenfalls um 8.00 Uhr und endet jedoch um 14.15 Uhr. Eine freiwillige Studierzeit schließt sich an, die für interessierte Kinder des Jahrgangs 3 und 4 angeboten wird. Während der gemeinsamen Zeit werden sie begleitet, vor allem von der Klassenleitung und der Gruppenleitung, die gemeinsam Verantwortung für die Kinder tragen. Unabhängig davon gibt es eine verbindliche Aufgabenverteilung bei der Arbeit des GTK-Teams (s. Anlage S.55). Die Fachlehrerin bzw. Fachlehrer ist zum Teil eingebunden.

Über den Tag verteilt erleben die Kinder einen Wechsel zwischen Lernen (Unterricht und Studierzeiten), Erholung / Freizeit (Sonnenstunden und Freundezeiten) und Essen (Sonnenstunden und Mittagszeit). Um die Verzahnung von Unterricht und Ganzttag zu gewährleisten, ist vorgesehen, dass die Gruppenleitung mit einem Drittel der Unterrichtszeit als Doppelbesetzung zur Lehrkraft eingesetzt wird. Damit entstehen feste und verlässliche Strukturen, die in den Ganztagsstunden fortgeführt werden. Regeln und Rituale werden gemeinsam eingeführt und gelten für den ganzen Tag; Methoden und Unterrichtsinhalte sind allen bekannt und können in den Studierzeiten fortgeführt werden. Ideen und Anregungen der Kinder, die aus dem Unterricht erwachsen, können als Projekte in den Sonnenstunden angeboten werden und wieder in den Unterricht zurückfließen. Die Organisationsform sowie die Doppelbesetzungen von Lehrkräften und Gruppenleitungen ermöglichen, dass Kinder mehr Aufmerksamkeit und Betreuung erhalten, größere Möglichkeiten der individuellen Förderung geschaffen werden und ganzheitlicheres Lernen angeregt wird. Es gibt keine Hausaufgaben mehr, sondern Studierzeiten, in denen die Kinder die Aufgaben aus dem Unterricht weiterführen.

Feste Bestandteile der Woche sind der gemeinsame Wochenanfang von Kindern der Klasse, Klassenleitung und Gruppenleitung. Neben dem Ankommen in der Schulwoche für die Kinder erhalten die Erwachsenen einen Einblick darüber, wie das einzelne Kind in die Woche startet. Darüber hinaus werden Vereinbarungen mit jeweiligen Kindern getroffen in unterschiedlichen Bereichen (allgemeines Verhalten; Arbeitsverhalten; Lernziele etc.) und am Wochenschluss in der gemeinsamen Abschlussrunde abgeglichen. Die dafür notwendige Zeit speist sich aus dem Lehrerstundenpool, der für den Ganzttag vorgesehen ist.

Das GTK-Team führt wöchentlich eine Team-Stunde durch, in der sie sich regelmäßig über die Kinder austauschen, Inhalte der Doppelbesetzung planen und / oder reflektieren.

Das GTK-Team legt fest, wann z.B. der Unterricht gemeinsam stattfindet und verschiebt bzw. tauscht – wenn möglich - Lernzeiten der Klasse mit den anderen Zeiten der GTK. Damit können wir den Bedürfnissen der Kinder und des Lehrplans gerecht werden.

Aufgabenverteilung in Ganztagsklassen

	Erzieher/in	Lehrkraft	Eltern	Kinder
Sonnenstunde	<ul style="list-style-type: none"> -Genug Zeit zum Frühstück lassen -verschiedene Angebote bieten (malen, lesen, toben,...) -leise nach draußen und drinnen gehen -stärken Gruppengefühl 	<ul style="list-style-type: none"> -Ideen/Wünsche für Angebote geben -mit den Kindern Regeln für den Flur erarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> -angemessenes Frühstück -Wechselkleidung -angemessene Kleidung 	<ul style="list-style-type: none"> -leise auf dem Flur verhalten -sich auf unterschiedliche Sachen einlassen -passende Kleidung anziehen
Studierzeit	<ul style="list-style-type: none"> -ruhige Atmosphäre zum Arbeiten schaffen -bei Unklarheiten Hilfestellung geben -zum Arbeiten anhalten -ggf. auf Bedarfe der Förderkinder eingehen -Eltern und Kinder Rückmeldung geben -zum selbständigen Lernen anhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben aufgeben, die Kinder selbständig lösen können - Kinder zum selbständigen Lernen anhalten -Absprache mit den Erziehern/innen 	<ul style="list-style-type: none"> -zeigen Interesse an den Aufgaben der Kinder -Kinder haben einen ruhigen Platz zu Hause zum Arbeiten -unterstützen bei Bedarf Aufgaben zu Hause 	<ul style="list-style-type: none"> -konzentriert arbeiten -leise am Arbeitsplatz sein -Materialien beisammen haben -bei Unklarheiten Tischnachbarn bzw. Erzieherin fragen -ggf. Ruhetische aufsuchen -Verantwortung für die eigenen Aufgaben -ggf. Studierzeitheft führen

Essen	<ul style="list-style-type: none"> -auf die vereinbarten Tischregeln hinweisen -siehe Küchenregeln 	<ul style="list-style-type: none"> -sorgen für aufgeräumte Arbeitsplätze 	<ul style="list-style-type: none"> -Tischregeln zu Hause beachten -Kinder zum Probieren motivieren -evt. Dinge mitgeben siehe Speiseplan -Informieren über Unverträglichkeiten, Diäten,... 	<ul style="list-style-type: none"> -siehe Küchenregeln
Freundezeit	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Angebote bieten (malen, lesen, toben,...) -ruhige Atmosphäre -Vorschläge unterbreiten -z.B. Faustlos durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> -Materialien bereitstellen -Aktionen/ Projekte absprechen 		<ul style="list-style-type: none"> - Zimmerlautstärke -fair miteinander spielen

<p>Unterricht †</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Lehrkraft unterstützen -einzelnen Kindern helfen -mit Kindern u.U. raus gehen -nicht während des Unterrichts erzieherisch eingreifen (außer nach Absprache) -Ausflüge begleiten - Beobachtungen austauschen -geben Infos bei Krankheit der Lehrkraft weiter 	<ul style="list-style-type: none"> -Unterricht planen und durchführen -Erzieherin Aufgaben übertragen (gem. besprechen) -Kinder zum selbständigen Lernen anleiten -Projekte /Ausflüge gemeinsam planen_ Verantwortung bei der Lehrkraft -ggf. sonderpädagogisch Anleiten 	<ul style="list-style-type: none"> -Kinder unterstützen z.B. Lesen -sich erkundigen/ Interesse zeigen -üben bei Bedarf und nach Absprache mit den Kindern -besorgen Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> -sich an die Regeln halten -mitarbeiten -selbständig werden - Verantwortung für sich übernehmen -halten ihre Materialien bereit
<p>Elternarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Teilnahme an Elterngesprächen -im Austausch/ Kontakt mit den Eltern sein -Elternabende vorbereiten - Mitteilungsheft nutzen (lesen+ antworten) 	<ul style="list-style-type: none"> -im Austausch/ Kontakt mit den Eltern sein - Elternsprechtage/ Elternabende vorbereiten - Mitteilungsheft nutzen (lesen+ antworten) 	<ul style="list-style-type: none"> -zu Terminen kommen -Interesse an Zusammenarbeit zeigen -Ranzen kontrollieren - Mitteilungsheft nutzen (lesen+ antworten) 	<ul style="list-style-type: none"> -Postmappe und Mitteilungsheft zeigen

Sonnenstundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1 Stunde	Bewegungsspiele draußen		Bücherei		Musikangebot „Hallo Wach!“ Vorlesen/ Container Spielehaus geöffnet
2 Stunde	Obstsalat	Freispiel/ drinnen und draußen Vorlesen		Freispiel/ drinnen und draußen Mandala malen	Freispiel/ drinnen und draußen Obstsalat
3 Stunde	Gesellschaftsspiele Sportangebot in der Turnhalle Experimente in der Küche Sport/Spiel Draußen	Spielehaus geöffnet Vorlesen/ Frühstücken Kleines Werk Angebot	Freispiel/ drinnen und draußen Ruhezeit/ Container	Lesen Freispiel/ drinnen und draußen	
4 Stunde		Basteln Vorlesen/ Container Yoga Container	Vorlesen/ Container Angebot Gesellschaftsspiele	Gartenangebot/ Entspannung/ Traumreise Freispiel/ drinnen und draußen Spielehaus geöffnet	

In den Sonnenstunden hat jedes Kind die Möglichkeit an einem kleinen Angebot freiwillig teilzunehmen. Die Kinder aus den ersten bis vierten Jahrgängen werden in den Angeboten gemischt.

Sportveranstaltungen:

Sponsorenlauf

In unregelmäßigen Abständen findet für alle Schülerinnen und Schüler ein Sponsorenlauf auf dem Außengelände der Schule statt. Durch die Einnahmen des Laufs können verschiedenste Anschaffungen getätigt werden, die allen Kindern zugute kommen. So konnte mit Hilfe des Geldes beispielsweise ein Lernlabor in der Schule eingerichtet werden. Im Schuljahr 2011/12 sollen diverse Kleingeräte für den Schulsport sowie Bücher für die Schülerbücherei angeschafft werden.

Sportfest

Jedes Jahr findet im Sommer auf dem Schulhof der Schule ein Sportfest statt, an dem neben den aktiven Schülerinnen und Schülern auch die Eltern, Lehrerinnen/Lehrer und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Ganztags als Betreuer und Begleiter für die Kinder beteiligt sind. Beim Sportfest erproben sich die Kinder in den unterschiedlichsten Disziplinen – vom „Pedalo-Fahren“ über das „Partner-Balancieren“ bis hin zum „Hürdenlaufen“. Die Vielfalt der Stationen gewährleistet Erfolgserlebnisse für jede Sportlerin/jeden Sportler, die zu deren großer Freude mit einer Teilnehmerurkunde belohnt werden.

Fußball-Grundschul-Stadtmeisterschaften

Die Bültmannshofschule nimmt in jedem Jahr an den Stadtmeisterschaften im Fußball teil. Interessierte und talentierte Schüler und Schülerinnen trainieren über einige Wochen nach Unterrichtsschluss bzw. im Rahmen der Ganztags-Zeit mit einer Sportlehrerin für das Turnier, das auf der Hartalm (Trainingsplatz neben der Schüco-Arena) stattfindet. Die Bültmannshofschule blickt dabei auf eine erfolgreiche Zeit zurück. So gelang den Kickern mehrfach der Einzug ins Finale.

Traummeile

Frühlingszeit ist Oberseelauf-Zeit! An diesem Ausdauerlauf nehmen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler der Bültmannshofschule teil.

Auf der 3,8 km-Strecke treffen die Läufer auf Kinder vieler anderer Schulen und erfahren, dass `Miteinander`, `Leistung` und `Spaß` unabdingbar miteinander verbunden sind. Zudem haben die Kinder unmittelbaren Kontakt mit der einzigartigen Natur des Geländes.

Rollerparcour des VCD

Der Verkehrsclub Deutschland bietet den zweiten Klassen in jedem Jahr ein Verkehrstraining in Form eines Rollerparcours auf dem Schulhof der Schule an. Die Schülerinnen und Schüler werden neben dem Roller-Fahr-Training mit den wichtigsten Sicherheitsregeln des Rollerfahrens vertraut gemacht.

Bewegungsspiele

In den Ganztagsklassen der Schule hat sich seit dem Herbst 2011 eine tägliche Bewegungszeit etabliert, die jeweils in den Sonnenstunden der offenen und gebundenen Ganztagsklassen stattfindet. Im Rahmen seiner Examensarbeit erarbeitete ein ehemaliger Lehramtsanwärter dieses Konzept zur

Bewegungsförderung. Dabei werden auf dem Schulhof verschiedene Stationen zu unterschiedlichen Inhaltsbereichen des Sports angeboten. Die Schülerinnen und Schüler werden beispielsweise bei Übungen zum Seilspringen, Balancieren, Rollerfahren, Tanz-, Lauf- oder Fangspielen in Bezug auf ihre koordinativen Fähigkeiten und ihre Wahrnehmung geschult. Aber auch soziale Komponenten wie Rücksichtnahme und Fairness haben einen hohen Stellenwert. Die Schülerinnen und Schüler wählen die Bewegungsangebote frei aus und finden das entsprechende Material in dafür vorgesehenen Aufbewahrungstüten wieder. Die jeweiligen Erzieherinnen/ Erzieher helfen den Kindern gegebenenfalls bei der Umsetzung der Bewegungsaufgaben.

Musisch-kulturelle Projekte:

Jedem Kind ein Instrument

Seit dem Schuljahr 2009/10 nimmt die Bültmannshofschule an dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ teil. Die Bültmannshofschule gehört zu einer der zwei Bielefelder Pilotschulen, an der das Projekt in Zusammenarbeit mit der [Musik- und Kunstschule Bielefeld](#) durchgeführt wird. Ziel ist es, möglichst allen Schülerinnen und Schülern das Erlernen eines Musikinstrumentes zu ermöglichen. Dank einer großzügigen zweckgebundenen Spende war der Unterricht im Schuljahr 2009/10, 2010/11, 2011/12 und 2012/13 gesichert. Wir freuen uns über weitere Sponsoren, um das Jeki-Projekt auch in Zukunft im 1. Schuljahr anbieten zu können.

Der Jeki- Unterricht gliedert sich in drei Phasen:

1. Im ersten Jahr findet wöchentlich eine Jeki-Musikstunde für die Erstklässler statt. Die Jeki-Stunde ergänzt den normalen Musikunterricht und wird von einer Musiklehrkraft der Musikschule Bielefeld durchgeführt. Unterstützt wird diese durch die jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. In den Jeki-Musikstunden werden die Kinder spielerisch in die Welt der Musik und der Instrumente eingeführt. Sie lernen Lieder, Geschichten, Tänze, Rhythmen, Klänge und Noten kennen.

Die Instrumentenphase beginnt mit dem Jeki-Wandertag zur Musikschule Bielefeld im 2. Halbjahr. An diesem Tag werden den Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl von Instrumenten (Blechblasinstrumente, Holzblasinstrumente, Zupfinstrumente, Streichinstrumente, Schlaginstrumente) vorgestellt, die sie an verschiedenen Stationen ausprobieren können. Die Instrumentenvorstellung wird vor den Osterferien noch mal in der Schule vertieft, in dem wöchentlich eine Instrumentengruppe in der Jeki-Stunde vorgestellt wird. Zusätzlich findet ein spezieller Elternabend im Forum unserer Schule statt, auf dem ausführlich über den Jeki-Unterricht im zweiten Schuljahr informiert wird. Gegen Ende des ersten Schuljahres geben die Erstklässler dann ihre Instrumentenwünsche an. Die Anmeldungen werden von der Schule entgegengenommen und an die Musikschule weitergegeben.

Ein besonderer Höhepunkt im ersten Jeki-Jahr stellt eine Aufführung der Klassen 1 dar. Hier können die Eltern und Großeltern sehen, was unsere Kinder im Jeki-Unterricht erlernt haben.

2. Nach den Sommerferien startet für alle Schülerinnen und Schüler des zweiten Schuljahres, die sich für ein Instrument entschieden haben, der Instrumentalunterricht. Hier werden die Kinder in Kleingruppen (4 bis 6 Kinder) einmal in der Woche 45 Minuten von einer Lehrkraft der Musikschule unterrichtet. Der Jeki-Unterricht wird in den Räumen unserer Schule angeboten.

Alle Instrumente werden als Leihinstrumente von der Musikschule zur Verfügung gestellt und am jeweiligen Unterrichtstag von den Kindern mit in die Schule gebracht.

3. Ab dem dritten Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler neben dem Instrumentalunterricht die Möglichkeit, am Ensemble der Bültmannshofschule teilzunehmen. Das Ensemble der Bültmannshofschule probt wöchentlich 45 Minuten und wird von einer Lehrkraft der Musik- und Kunstschule geleitet. Darbietungen des Ensembles werden ins Schulleben eingebunden.

Musikensemble

Kinder, die seit mindestens einem Jahr ein Instrument spielen, können am gemischten Musikensemble unserer Schule teilnehmen. Dieses Angebot steht sowohl den JeKi-Teilnehmenden als auch Kindern offen, die anderweitig ihr Instrument erlernen. Geleitet wird das Ensemble von einer Lehrkraft der *Musik- und Kunstschule Bielefeld*.

Chor

Das Chorangebot richtet sich an Kinder, die über das Singen im Musikunterricht hinaus stimmlich aktiv sein wollen und Freude daran haben, bei besonderen Gelegenheiten das Schulleben durch Auftritte zu bereichern. Der Chor wird von einer Lehrkraft unserer Schule geleitet.

Orchestermusiker zu Besuch in der Schule – Schülerinnen und Schüler besuchen das Orchester

Klassen der Bültmannshofschule nutzen regelmäßig die musikpädagogischen Angebote der *Bielefelder Philharmoniker*. In den vergangenen Jahren waren immer wieder Orchestermusiker in kleinen Ensembles zu Vorspielen und Instrumentenvorstellungen zu Gast in unserer Schule. Umgekehrt werden Klassen „Ins Orchester getaucht“ – so der Titel des Angebots –, indem sie in einer Probe der Philharmoniker hospitieren.

Schwarzlichttheater

Seit 2008 ist die Schwarzlichttheaterwoche ein fester Bestandteil in unserem Schulleben. Eine Woche lang taucht der gesamte dritte Jahrgang "in die Dunkelheit" ab und das Medium Schwarzlicht steht im Mittelpunkt.

Die Kinder sollen in dieser Woche durch experimentellen Umgang einen Einblick in die verschiedenen Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des Schwarzlichttheaters gewinnen. Nach gemeinsamer Erarbeitung eines Grundrepertoires erarbeiten sie dann in Gruppenarbeiten eigene kleine Sequenzen und setzen diese szenisch und gestalterisch um.

Den Abschluss bildet eine gemeinsame Aufführung am Ende der Woche vor Eltern und Verwandten ebenso wie eine Schulaufführung am Anfang der folgenden Woche. Im Anschluss daran haben die übrigen Klassen eine Woche die Möglichkeit, selbst mit dem Medium Schwarzlicht zu experimentieren.

Das Schwarze Theater oder Schwarzlichttheater stellt eine besondere Form der theatralen Präsentation dar. Beim Schwarzlichttheater ist alles komplett schwarz, sowohl die Schüler, also die Akteure, als auch die Bühne. Besondere UV - Leuchtstoffröhren lassen Weißes, Fluoreszierendes und neonfarbene Objekte hell erscheinen. So ist alles möglich: tanzende Füße ohne Beine, winkende Hände ohne Arme oder wandernde Hosen und schwebende Hüte. Wie von Geisterhand geführt tanzen und bewegen sich Gegenstände durch den Raum. Der Musik kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da sie großen Anteil an der Verzauberung und Stimmung hat, die erzeugt wird.

Die fluoreszierende Materialien wecken die Experimentierfreude der Schülerinnen und Schüler, da sie sich selbst in Szene setzen können, ohne gesehen zu werden. Stehende oder bewegte Bilder stellen durch ihre Farbintensität und durch ihr Schweben einen besonderen Kontrast zur Dunkelheit dar und durch diese Effekte wird man entführt in eine Welt der Illusion. Es wird ohne Sprache agiert, daher bietet das Schwarzlichttheater allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, mit dabei

zu sein. Allerdings sind genaue Absprachen, eine gute Kooperation und Koordination und vor allem Disziplin und ein hohes Maß an Präzision und Übung notwendig, damit man mit vielen Mitspielern im Dunkeln gemeinsam auf der Bühne agieren kann. Das Schwarzlichttheater bietet schüchternen Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit, mit einbezogen und mutig zu werden, die Hyperaktiven wiederum müssen sich konzentrieren und werden ruhiger. Ebenso ist es auch für Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten eine Chance, sich angstfreier durch gestische Mittel auszudrücken. Das Medium „Schwarzlicht“ ermöglicht es den Kindern, mit recht einfachen Mitteln ästhetisch sehr eindrucksvolle Effekte zu erzielen, die auch beim Publikum gut ankommen.

Zeitsprung

Im Schuljahr 2010/2011 nahm eine Klasse unserer Schule am Community Dance-Projekt „Zeitsprung“ des *Tanztheaters Bielefeld* teil. Angeleitet durch professionelle Tänzerinnen und Tänzer eigneten sich die Kinder eine anspruchsvolle Choreografie an und kamen im Rahmen der Gesamtproben und Aufführungen mit einer Vielzahl anderer Tanzbegeisterter aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft in Kontakt. Angesichts der intensiven künstlerischen und menschlichen Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler besteht seitens der Schule großes Interesse an einer erneuten „Zeitsprung“-Teilnahme.

Autorenlesungen

Bücher fallen nicht vom Himmel. Es ist uns wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler diese Einsicht gewinnen. Deshalb laden wir regelmäßig Kinderbuchautoren bzw. Rezitatoren ein, die an unserer Schule Lesungen gestalten.

Besuche in der Kunsthalle

Immer wieder nutzen Klassen unserer Schule das museumspädagogische Angebot der *Kunsthalle Bielefeld*, nehmen Führungen in Anspruch oder lernen in Kreativ-Kursen künstlerische Gestaltungstechniken kennen.

Förderkonzept: Deutsch

Sprachförderung Bereich Lesen

Förderung in der Schuleingangsphase/in den Klassen 1 und 2:

Lesefähigkeit

- Buchstaben mit allen Sinnen erfassen (z.B. Hörübungen)
- Übungen zum sinnerfassenden Lesen (z.B. Lese-Malblätter, Lies Mal)
- Auswahl aus kleinen Textheften treffen (z.B. Tobi-Lesehefte, Regenbogen-Lesekiste)
- gezielte, regelmäßige Übungen mit der Anlauttabelle

Leseerfahrungen

- Einrichten von festen Vorlesezeiten
- Aussuchen von unterschiedlichen Leseheften/Büchern (Geschichten, Sachtexte) im Klassenraum und in der Schülerbücherei durch die Schüler
- gegenseitiges Vorlesen (z.B. Partnerlesen)

Lesestrategien

- durch Markieren von Buchstaben oder Wörtern
- Suche nach Signalwörtern (optische Analyse)
- Auffinden von Reimen
- Informierendes und Interpretierendes Lesen von Texten

Texte präsentieren

- Vortragen von Geschichten
- Vorlesen von kleinen Texten (z.B. eigene Geschichten)

Mit Medien umgehen

- Benutzung der Schülerbücherei
- Einführung in die PC-Arbeit: Arbeit mit der Lernwerkstatt

Förderung in den Klassen 3 und 4:

Lesefähigkeit

- Arbeitsanweisungen lesen und mit eigenen Worten wiedergeben
- Fragen zum Text (Quiz z.B.) beantworten und eigene Fragen zum Text entwickeln

Leseerfahrungen

- Erfahrungen mit Autorenlesungen
- Aufsuchen der Stadtteilbücherei
- Verschiedene Klassenlektüren,

Arbeit mit differenzierten Werkstattangeboten

Texte präsentieren

- Kinder erstellen Themenhefte oder eigene Bücher (z.B. Lesekisten, Veröffentlichung im Schaukasten oder Präsentation für Zuhörer)

Mit Medien umgehen

- Benutzung der Schülerbücherei
- PC Arbeit: Lernwerkstatt und Antolin

Sprachförderung Bereich Sprechen und Zuhören Förderung in der Schuleingangsphase:

Verstehendes Zuhören:

- wiederholen, was andere gesagt haben

Gespräche führen, zu anderen sprechen:

- Gesprächsmethoden einüben (z.B. Doppelkreise)
- Warme Dusche/Gute Wünsche (z.B. zum Geburtstag)
- sprechen vor der Klasse (z.B. Lehrer spielen)
- Streitschlichterprogramm
- Selbstbewusstsein stärken, um „stille“ Kinder zu ermuntern

Szenisch spielen:

- Kleine Rollenspiele, Szenen, Theaterstücke
- Texte in verteilten Rollen spielen

Förderung in Klasse 3 und 4:

Verstehendes Zuhören:

- Intensivierung und Einübung von Techniken für Gruppenarbeiten in Kleingruppen
- Non-verbale Sprache verstehen (Übungsmöglichkeiten Pantomime, Schwarzlichttheater)

Gespräche führen, zu anderen sprechen:

- 30-cm-Sprache einführen
- Stärkung des Selbstbewusstseins, um „stille“ Kinder zu ermuntern
- Fortführung des Streitschlichterprogramms
- Gesprächsmethoden anwenden und weiterentwickeln

Szenisch spielen:

- Fortführung, Erweiterung der Arbeit von Klasse 1 und 2

Sprachförderung Bereich Schreiben Förderung in der Schuleingangsphase:

Über Schreibfertigkeiten verfügen:

- motorische Übungen (z.B. Handlockerung)
- zusätzliche Trainingsblätter (z.B. Lineatur einhalten)

Texte situations- und adressatengerecht verfassen:

- Schreib Anlass Brief (Klassenpostkasten)
- Geburtstagsgruß
- Hausaufgaben / Studierzeitaufgaben notieren
- Freies Schreiben (zu diversen Anlässen)
- Bilder/Fotos beschriften

Richtig schreiben:

- Abschreibetechniken einüben (Wortschatz sichern)
- Wörter zum Alphabet sammeln

Förderung in Klasse 3 und 4:**Über Schreibfertigkeiten verfügen:**

- häufiges Schreiben und Gestalten zu verschiedenen Anlässen sowohl nach Vorlage als auch eigene Texte
- verschiedene Schrifttypen am PC ausprobieren

Texte situations- und adressatengerecht verfassen:

- Schreibabsicht benennen: (Arbeitsaufträge zu informierenden, interpretierenden, erzählenden, mitteilenden und zusammenfassenden Texten erteilen)
- Schreibkonferenzen
- Layout

Richtig schreiben:

- Rechtschreibregeln sichern nach den Vorgaben der Richtlinien S. 30

Förderkonzept: Deutsch als Zweitsprache

Beispielhafte Realisierung im Unterricht:

Klasse 1/2:

- Thema Schulalltag:
- Wortlisten erstellen (Wortschatzaufbau, Artikel üben)
- Lückentexte
- Bilder in Tabellen kleben (Artikel üben)
- Zu Bildern erzählen (Sprechen und zuhören)
- Spielen kurzer Sprechszenen unter Beachtung der gelernten grammatischen Strukturen
- Thema Zähne:
- Wortlisten erstellen (Wortschatzaufbau, Artikel üben)
- Interview vorbereiten und durchführen (Fragen stellen)
- Berichten über den Zahnarztbesuch (Wo, wohin, ... ? Ortsangaben mit Akkusativ und Dativ)
- Handlungsorientiertes Beschreiben anhand von Bildern

Klasse 3/4:

- Thema Kinder aus aller Welt:
- Wortlisten erstellen (Wortschatzaufbau, Zeitformen der Verben)
- Beschreiben des Herkunftslandes (interkulturelles Lernen)
- Vergleichen von Sprachen (Sprachbewusstheit)
- Lieder, Tänze aus anderen Ländern
- Thema Streitschlichtung:
- Wortlisten erstellen (Wortschatzaufbau, Zeitformen der Verben)
- Rollenspiele, Klassenrat, Streitschlichterprogramm (Gesprächsfähigkeit fördern)
- Schlichterformular ausfüllen (Satzbildung)
- Entschuldigungsbrief schreiben (adressatenbezogenes Schreiben)

Förderung Mathematik:

Förderung rechenschwacher Kinder im ersten Schuljahr

Zahlverständnis

Zahlen legen, zeigen, schreiben, ordnen, Dinge abzählen im Klassenzimmer, Geldbeträge zählen

Material: Wendeplättchen, Steckwürfel, Plättchen, Rechenrahmen, Strichlisten führen, Knetgummi

Zahlauffassung

Simultanes Erfassen („auf einen Blick“) von Mengen, „Kraft der 5“, Zahlen als Ordnungszahlen erfassen

Material: Plättchen, Rechenrahmen, Zwanzigerfeld, Punktbilder, Blitzrechnen-Programm,

Zahlzerlegung

Zerlegung im Zahlenraum bis 10, Ergänzen bis 10, Spiel Zehnerfreunde, Zahlenhäuser, Bildliche Darstellungen, Punktmuster farblich zerlegen

Material: Plättchen, Punktmuster, PC-Lernprogramm, Alltagsmaterialien (Steine, Perlen.....)

Erweiterung des Zahlenraums bis 20

Zählen, Schreiben, schrittweise zählen

Material: Zwanzigerfeld, Wendeplättchen, Wendekarten, Rechenrahmen, Magnetplättchen, 10er-Eierkartons, Mengen zeichnen

Zehnerübergang

Weiterzählen, Verdoppeln/Halbieren, gegen-/gleichsinniges Verändern, die Zerlegung des Zweiten Summanden.

Material: Rechenrahmen, Zwanzigerfeld, Plättchen, PC-Lernprogramm

Rechnen im Zahlenraum bis 20

Plusaufgaben rechnen, Minusaufgaben rechnen, Verdoppeln, Halbieren, Analogie- und Nachbaraufgaben, Tauschaufgaben, Umkehraufgaben, Ergänzen bis 20, differenzierte Zahlenmauern und Rechendreiecke

Material: PC-Lernprogramm, 1+1-Tafel, Blitzrechnen, Plättchen, Wendekarten, Rechenrahmen, Magnetplättchen, Zwanzigerfeld, Rechengeld, PC-Lernprogramm

Raum- und Lagebeziehungen

Diverse Übungen zur Rechts-Links- und Oben-Unten-Unterscheidung (spielerisch handelnd, Abbildungen, Versprachlichung)

Material: Bauklötze etc.

Geometrie

Formen beschreiben und herstellen, Umrisse zuordnen, zeichnen, Figuren spiegeln

Material: Alltagsmaterialien (z.B. Schachteln, Knetgummi, Strohhalm..., Spiegel)

Förderung rechenschwacher Kinder im zweiten Schuljahr

Erweiterung des Zahlenraums bis 100

Zehnerbündelung, Erarbeiten der Sprech-, Lese- und Schreibweise der Zehner-Einer-Zahlen, Zahlen zeichnerisch darstellen, Stellentafel, Erarbeitung der

Stellenwertschreibweise (Zehner, Einer), Rechenstrich, Orientierungsübungen am Hunderterfeld, Zahlenreihen

Material: Alltagsmaterialien (Schrauben, Streichhölzer, Erbsen...), Eierkartons, Hunderterfeld, Hundertertafel, Zahlenstrahl, Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Rechnen im Zahlenraum bis 100

Ergänzen bis 100 (auch am Hunderterfeld und mit Zahlenmauern), Additions- und Subtraktionsaufgaben, Verdoppeln / Halbieren, Vorteilhaftes Addieren und Subtrahieren (Nachbaraufgaben, Tauschaufgaben, Umkehraufgaben, Analogieaufgaben, verschiedene Rechenwege), halbschriftliches Rechnen

Material: Rechengeld, Hunderterfeld, Zahlenkarten, Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Einmaleinsaufgaben

Lösen von Einmaleinsaufgaben (zu Bildern, im Klassenraum.... Malaufgaben finden, legen, malen), zu Malaufgaben Punktefelder malen, aus Plusaufgaben Malaufgaben entwickeln, Ausnutzung der Kernaufgaben (Bsp.: 1×2 , 2×2 , 5×2 , 10×2), Springen am 1×1 -Plan

Material: 1×1 -Plan, 1×1 -Tafel, Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Divisionsaufgaben

Aufteilen und Verteilen (Sachsituationen schaffen), Division als Umkehrung der Multiplikation erarbeiten und üben (Umkehraufgaben), von einfachen auf schwere Divisionsaufgaben schließen (Kernaufgaben)

Material: Alltagsmaterialien, 1×1 -Plan, Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Geometrie

Spiegeln von Figuren, Formen herstellen und zeichnen, Messen

Material: Spiegel, Lineal, Meterband, Zollstock, Papier, Knetgummi, Alltagsmaterialien

Förderung rechenschwacher Kinder im dritten Schuljahr

Erweiterung des Zahlenraums bis 1000

Erarbeitung und Übungen analog zum Aufbau des Zahlenraums bis 100 (siehe zweites Schuljahr)

Material: Tausenderfeld, Tausenderbuch, Tausenderstrahl, Rechengeld, Stellenwerttafel, Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Rechnen im Tausenderraum

Übungen zur Addition und Subtraktion (analog zweites Schuljahr), ggf. Festigung der Rechenfertigkeiten durch Rechnen im Zehner- bzw. Hunderterraum, Halbschriftliches und Schriftliches Addieren und Subtrahieren, Überschlagsrechnungen

Material: Quittungen, Prospekte, Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Großes Einmaleins

Wiederholung des Kleinen Einmaleins,

Übungen zum Zehner-Einmaleins und großem Einmaleins,

Material: Tausenderbuch, Tausenderfeld, Zahlenstrahl, Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Halbschriftliche Division

Übungen zur individuellen Zahlzerlegung durch Rückgriff auf das Kleine Einmaleins

Material: Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Größen und Sachrechnen

Wiegen von Gegenständen, Umrechnen von Gewichtseinheiten, Kilometer/Meter: Abschreiten von Entfernungen, Messen (mm, cm, dm, m), Umrechnen von Längeneinheiten, Kommaschreibweise, Liter/Milliliter: Messen und vergleichen verschiedener Flüssigkeitsmengen, Umrechnen (Volumen), Sachrechnen (Skizzen anfertigen, Inhalte versprachlichen)

Material: verschiedene Waagen, Lineal, Meterband, Zollstock, Messbecher, verschiedene Gefäße

Geometrie

Symmetrieachsen bestimmen (Falt- und Schneidearbeiten), geometrische Formen erkennen und benennen, Würfelnetze erkennen und herstellen

Material: Spiegel, Alltagsmaterialien zum Wiedererkennen geometrischer Formen

Förderung rechenschwacher Kinder im vierten Schuljahr

Erweiterung des Zahlenraums bis 100000

Erarbeitung und Übungen analog zum Aufbau des Zahlenraums bis 1000 (siehe zweites und drittes Schuljahr)

Material: Millionbuch, Millimeterpapier, Stellenwerttafel, Zahlenstrahl, Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Rechnen im Millionraum

Übungen zur Addition und Subtraktion (analog zweites und drittes Schuljahr), Überschlagsrechnungen, Schriftliche Addition und Subtraktion, Auf- und Abrunden

Material: Millionbuch, Millimeterpapier, Blitzrechnen, Stellenwerttafel, Zahlenstrahl, PC-Lernprogramm

Schriftliche Multiplikation

Wiederholung des Kleinen Einmaleins, Üben der stellengerechten Schreibweise

Material: Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Schriftliche Division

Wiederholung des Kleinen Einmaleins, Üben der stellengerechten Schreibweise, Üben der Sprechweise, Probe- und Überschlagsrechnung üben

Material: Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Größen und Sachrechnen

Kilogramm und Tonne: Schätzen und bestimmen von Gewichten, Umrechnen von Gewichten, Kommaschreibweise, Liter/Milliliter: Schätzen und Messen, Umrechnen, Kommaschreibweise, Sachrechnen (Skizzen anfertigen, Inhalte versprachlichen)

Material: verschiedene Waagen, Lineal, Meterband, Zollstock, Messbecher, verschiedene Gefäße

Geometrie

Geometrische Formen herstellen (Geobrett), erkennen und benennen, Umgang mit dem Zirkel und dem Geodreieck üben, Begriffe wie senkrecht, waagrecht, parallel, rechter Winkel, Radius, Durchmesser, Mittelpunkt verwenden, Linien und Strecken zeichnen, Muster zeichnen, Vergrößern und verkleinern (Maßstab)

Material: Geobrett, Zirkel, Geodreieck, Lineal, Karopapier, Blitzrechnen, PC-Lernprogramm

Förderkonzept: Sozial- emotionale Kompetenz und Wahrnehmung

Im Folgenden stellen wir einige unserer Fördermaßnahmen vor:

Wir fördern die Kinder im Klassenverband

a) durch zusätzliche personelle Ressourcen:

- einzeln und in Kleingruppen durch Lehrkräfte und Mitarbeitende des Ganztags (bei Doppelbesetzung)
- einzeln und in Kleingruppen durch Einbeziehung von Praktikanten
- ehrenamtlich Mitarbeitende

b) durch pädagogische Maßnahmen:

- verlässliche Strukturen (Regeln, Rituale etc.)
- positive Verstärkung
- Einzelgespräche / Feedback
- Streitschlichterprogramm
- z. B. Einsatz der „Weidenbretter“ (-> visuelle und sensorische Wahrnehmung)
- z. B. Konfliktlösungsprogramm „Faustlos“
- z. B. Marburger Konzentrationstraining
- Lernprogramm zur Wahrnehmungsförderung (Krista Mertens)
-

Wir fördern die Kinder im Rahmen des Förderbandes

je nach Ergebnis der Schuleingangsdiagnostik bieten wir z. B. an:

- Koordination / Grobmotorik (Turnhalle)
- auditive Wahrnehmung
- Feinmotorik (z. B. Scherenführerschein)
-

Wir ziehen Sozialpädagogische Fachkräfte hinzu

- Einzel- und Kleingruppenförderung in der Schuleingangsphase (s. Konzept „Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase“)

Wir schaffen Ausgleich durch Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten

- Bewegungspausen unabhängig vom Stundenrhythmus
- Nutzen von Ruhezeiten
-

Wir suchen die Zusammenarbeit und den Dialog mit den Eltern

- Beratungsgespräche
- regelmäßiger Austausch
- Kooperation mit der AWO: „Beratung in Schulen“ (BiS)
-

Wir bieten Fördermaßnahmen im Ganztage an

- Autogenes Training / Entspannungsübungen (Qigong)
- „Wilde Kerle“ / „Wilde Hühner“ in Zusammenarbeit mit „Hot Westside“
- musikpädagogische Angebote
- versch. Sportangebote / Schwimmen (Jg. 1 +2)
- Schach-AG
- Werk- und Kreativ-AG, textiles Gestalten

-

Wir ziehen außerschulische Institutionen hinzu

- Amt für Jugend und Familie
- Sozialpädiatrisches Zentrum Bethel (SPZ)
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- evangelischer Gemeindedienst
- andere qualifizierte Beratungsstellen

-

Auszüge aus dem Kriterienkatalog für die Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens:

Verantwortungsbereitschaft

- für eigenes Handeln (auch für Misserfolge)
- für Schul- und Klassenregeln
- im Umgang mit Schuleigentum

Konfliktverhalten

- Konfliktlösung im Dialog

Kooperationsfähigkeit

- Rücksichtnahme
- Hilfsbereitschaft
- respektvoller Umgang miteinander

Handreichung „Erfahrungen und Kenntnisse, die Kinder haben sollten, wenn sie in die Schule kommen“

Grobmotorische Fähigkeiten

- Rennen
- springen
- balancieren
- Treppen hoch und runter laufen können
- hüpfen
- rückwärts laufen
- Bewegungen koordinieren
- barfuß laufen
- eigene Körpergrenzen kennen

Feinmotorische Fähigkeiten

- sich an- und ausziehen können
- Schuhe zubinden können
- Knöpfe auf- und zuknöpfen können
- Stifte halten
- mit Schere und Kleber umgehen können
- Bilder ausmalen können

Spiel

- Beschäftigung mit sich selbst

- Freude an Gesellschaftsspielen (auch Verlieren können)
- Grimassen schneiden
- in andere Rollen schlüpfen, sich verkleiden (Theater und Rollenspiel)

Gruppenfähigkeit

- sich mit anderen freuen
- spüren, wenn andere traurig sind
- eigene Gefühle fühlen und ausdrücken können
- Regeln einhalten können
- Enttäuschungen hinnehmen können
- mit anderen spielen
- sich versöhnen können
- streiten können, Streit schlichten können
- zurückstecken können
- teilen können
- sich behaupten können
- Rücksicht nehmen können
- Kontakte knüpfen können
- jemandem eine Freude machen können

Schulordnung Bültmannshofschule

WIR WOLLEN AUFEINANDER ACHTEN, FÜREINANDER DA SEIN, MITEINANDER LERNEN,

und deshalb beachten wir unsere Regeln.

- Wir begrüßen uns freundlich und sind höflich zu allen Kindern und Erwachsenen.
- Wir nehmen Rücksicht auf Klassen, die gerade Unterricht haben und gehen sehr leise durch das Schulgebäude.
- Wir achten auf das Eigentum anderer.
- Wir gehen sorgsam mit Schulsachen um.
- Wir stören uns nicht gegenseitig beim Spielen.
- Bei Streit verhalten wir uns faustlos. Streitschlichter bieten Hilfe an.
- Im Klassenzimmer gelten Klassenregeln.

UNSERE SCHULE SOLL SCHÖN BLEIBEN,

und deshalb helfen alle mit,
unser Haus und den Schulhof
sauber und in Ordnung zu halten.

Hierzu gehört:

- Wir treten am Eingang die Schuhe ab und stellen sie vor der Klasse auf die Bankablage.
- Wir ziehen Hausschuhe an.
- Unsere Jacken und Turnbeutel gehören an die Garderobe.
- Wir gehen pfleglich mit Gegenständen um und bemalen oder beschädigen nichts.
- Wir halten uns auf dem Schulhof auf und betreten die Schule erst mit dem Klingelzeichen.
- Während der Hauptpausen spielen wir auf dem Schulhof und bleiben nicht in den Klassen und Fluren.
- Wir beachten die Ballzonen und die Ruhezone.
- Wir halten die Schulgrenzen ein.
- Wir werfen nicht mit Sand, Steinen, Erdklumpen oder sonstigen Sachen.
- "Hör auf!" oder "Nein!" oder „Stopp!“ bedeuten: "Lass mich sofort in Ruhe!"
- In den Toilettenräumen halten wir uns nur bei Bedarf auf und verlassen sie sauber. Spielen auf den Toiletten ist verboten.
- Nach dem Klingelzeichen gehen wir sofort in unsere Klassen und nehmen das Pausenspielzeug wieder mit hinein.
- In den Regenpausen spielen wir leise im Klassenraum.

Ich halte mich an die Schulregeln.

Beschwerdemanagement

• **Gesprächsvorbereitung:**

- bei Beschwerden sich direkt an den Adressaten wenden (*Beschwerden über andere Personen nicht annehmen*)
- weitere Unterstützungsangebote einholen (*z.B. weitere Personen, Experten*)
- Sachlichkeit wahren
- Beschwerde formulieren (*mündlich, schriftlich,...*)
- bei Bedarf nachfragen
- mögliche Lösungswege aller Beteiligten anüberlegen (*was kann ich anbieten*)
- Gesprächstermin abstimmen
- Befindlichkeiten zur eigenen Person überprüfen (*neutral, unaufgeregt, sachlich*)
- Beziehung der Gesprächsteilnehmer klären (*Nähe, Distanz, Ablehnung, Akzeptanz*)

• **Gesprächsdurchführung:**

- genügend, aber begrenzte Zeit einräumen
- angenehme Atmosphäre schaffen
- Außenstörungen vermeiden
- Befindlichkeiten zur eigenen Person wahrnehmen (*neutral, unaufgeregt, sachlich*),
- wenn gewünscht ein Gesprächsprotokoll anfertigen
- Beziehung der Gesprächsteilnehmer klären (*Eltern, Übersetzer, Lehrer*)
- Absprachen über die Gesprächsregeln vereinbaren
- keine verletzende Sprache verwenden,
- Ausreden lassen,
- aktives Zuhören,
- Sachlichkeit wahren
- Ausgangslage klären (*Beobachtungen, Analyse*)
- Wünsche und Erwartungen für die möglichen Lösungswege klären
- Lösungswege vereinbaren (*evt. schriftlich festhalten*)
- nächsten Termin zum Überprüfen der Ziele vereinbaren,
- am Ende positives Feedback geben (*sachlich*)

• **Gesprächsnachbereitung:**

- Beobachtungen über die Zielvereinbarungen führen (*Evaluation*)
- evt. neuen Termin vereinbaren

Energiesparen

- Umgehen mit Müll, Müllvermeidung. Hierzu gehören z.B. die Überlegungen Einwegverpackungen - Mehrwegflaschen ; Brotdose – Brottüte; Sortieren von Papiermüll und Restmüll in den Klassen;
- Heizungsregulierung und Lüftung der Klassenräume. Da in unserer Schule die Klassenräume einzeln zu beheizen und je nach Erfordernissen temperaturmäßig zu regulieren sind, ist hier eine zufriedenstellende Lösung erreicht. Beim Lüften müssen alle noch gezielter daran arbeiten, dass die Klassen per „Stoßlüftung“ und nicht per „Fensterkipp“ die Luftzufuhr regeln. Hier besteht z. Teil noch Umsetzungsbedarf.
- Umgang mit Strom: An der Bültmannshofschule sind in allen Klassen die Lichtschalter gekennzeichnet und verschieden – je nach Bedarf – schaltbar. F steht für Fensterbeleuchtung, W für Wandbeleuchtung und T für Tafelbeleuchtung. Durch diese geringinvestive Maßnahme konnte der Stromverbrauch minimiert werden. Allerdings haben wir noch nicht optimale Lösungen gefunden. Wir haben die Vereinbarung, dass PC's nicht mehr so oft im „stand by modus“ verbleiben und dass in den Klassen wirklich nur bei Bedarf die Lichter angeschaltet werden. Flure und Treppenhäuser werden vom Hausmeister zentral beleuchtet. Hier verwendet unsere Schule schon lange Energiesparlampen.
- Umgang mit Wasser: Hier sind wir noch dabei, Konzepte für unsere Schule zu entwickeln. Wir achten darauf, dass in den Klassen und Waschräumen das Wasser nur so lange läuft, wie es wirklich benötigt wird. Über den Wasserverbrauch bei den Toilettenspülungen müssen wir noch nachdenken.
- Seit diesem Jahr werden Tinten- und Tonerpatronen, Handys, CDs und DVD's in der Schule gesammelt und zum Recycling abgeholt.
- In manchen Klassen übernehmen Kinder die Funktion als „Energiewächter“, „Müllkontrolleure“ oder als „Lüfter“.

Gesundheitserziehung

Pausensport / Bewegte Pausen

Materialangebote:

Die Schülerinnen und Schüler können während der großen Pausen (20 Minuten und 10 Minuten) Außensportgeräte wie Fußbälle, Basketbälle, Gummitwist, Seilchen ... aus den Klassenkisten ausleihen.

Freizeitangebote

Während der Mittagspause und am Nachmittag gibt es für die Ganztagskinder die Möglichkeit, Sportangebote wie Roller fahren, Schwimmen, Tanzen etc. verbindlich zu wählen.

Auch andere, anregende oder entspannende Angebote im künstlerischen oder musischen Bereich können gewählt werden.

Ausdauerschulung

Sowohl in als auch außerhalb des regulären Sportunterrichts werden die Schülerinnen und Schüler angehalten, ihre Ausdauer zu verbessern. In diesem Zusammenhang nimmt die Bültmannshofschule an den Stadtmeisterschaften der Bielefelder Schulen im Dauerlauf „Schildescher Traummeile“ teil, wobei ein Meisterschaftslauf und ein Jedermannslauf angeboten werden.

Musik

Musik tut Kindern rundum gut. Sie stärkt Sinne, Geist und Persönlichkeit. Aktives Musizieren und Singen hat nachweislich einen positiven Effekt auf die Entwicklung jedes Kindes, auf die Konzentrationsfähigkeit und die soziale Kompetenz.

Deshalb gibt es ab der ersten Klasse an unserer Schule in Zusammenarbeit mit der Städt. Kunst- und Musikschule das Projekt „Jedem Kind sein Instrument“, wobei ebenso Singen und Tanz ein weiteres Angebot sind.

In diesem Zusammenhang arbeiten wir in verschiedenen Projektangeboten wie Musikalischer Führerschein, Eintauchen ins Orchester, Peter und der Wolf – Vorstellung der Blechblasinstrumente und Besuch der Kinderkonzerte mit der Pädagogischen Abteilung des Stadtorchesters der Stadt Bielefeld zusammen. Dadurch wird die Freude an der Musik gefördert, das körperliche und seelische Wohlbefinden unterstützt, die Lernfreude gestärkt und das soziale Miteinander in den Lerngruppen verbessert.

Gemeinsames Frühstück

Nach der Bewegungspause gibt es eine 10 - minütige gemeinsame Frühstückspause von Kindern und Lehrerinnen und Lehrern in den Klassenräumen. In den Frühstücksboxen der Schülerinnen und Schüler sind Äpfel, Karotten und Vollkornbrote erwünscht und in den Flaschen Wasser als Durstlöscher. Dieses Ziel ist noch nicht in allen Klassen etabliert, steht aber auf der Wunschliste des Kollegiums.

Essen im Ganzttag

Die Arbeitsgruppe „Gesundes Mittagessen“, bestehend aus Eltern- und Lehrerschaft und Ganztagsmitarbeitern sowie einer Ökotrophologin, traf sich regelmäßig, damit „gesunde Kompromisse“ zwischen der Cateringfirma (Anbieter), den Kinderwünschen und der Arbeitsgruppe umgesetzt werden.

Konzentrationsübungen

Im Förderband der Jahrgänge 1 /2 und anderen Fördergelegenheiten werden von einer Kollegin, die im Marburger Konzentrationstraining ausgebildet ist, Konzentrationsübungen angeboten.

Wahrnehmungsschulung

Neben dem regulären Sportunterricht werden im Förderband der Jahrgänge 1 /2 Übungen zur Verbesserung der allgemeinen Wahrnehmung angeboten.

Aber auch die Unterrichtsinhalte bei speziellen Themen und Projekten wie z.B.:

„Faustlos“

„Streitschlichterschulung“

„Sexualpädagogik“

Literaturprojekte wie „Sei nett zu Eddie“, „IrgendwieAnders“ sind zu nennen.

Zahnpflege

Wie in allen Schulen kommt auch bei uns einmal im Jahr der Schulzahnarzt und untersucht alle Schülerinnen und Schüler.

Im zweiten Jahrgang nehmen die Kinder an einem Zahnprojekt in Zusammenarbeit mit einem Zahnarzt, der im Schuleinzugsgebiet der Schule praktiziert, teil. Vom neuen Schuljahr an werden alle 4 Jahrgänge von der Praxis in Projekten betreut. Eine verbesserte Zahnhygiene und ein Praxisbesuch werden dabei praktisch umgesetzt.

Schulhofgestaltung

Bei der Planung des Schulhofes waren die Kinder und das Kollegium beteiligt.

Hier wird mit der naturnahen Gestaltung und der Auswahl der Geräte auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen von 5 bis 11 Jahren Rücksicht genommen.

Zuletzt wurde auf Wunsch der Kinder eine Schaukel vom Förderverein finanziert.

Prima Klima

Um die Kinder zu einem höflichen und respektvollen Umgang miteinander zu erziehen, setzen wir auf die Vorbildfunktion des Kollegiums.

Mit dem Erziehungsvertrag zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern, sowie dem eingeführten Beschwerdemanagement haben das Lehrerkollegium und die Eltern gemeinsam durch eine Fortbildung die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule verbessert.

Die Stopp- Regel, das Faustlos-Programm, die Streitschlichterschulung, das Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“, der Klassenrat, die selbst entwickelten Klassenregeln sowie die Schulregeln sensibilisieren den Sprachgebrauch der Kinder und verbessern die Wahrnehmung und die Selbstregulierung der Gefühle.

Netzwerke

Das Recht auf Bildung und Gesundheit eines jeden Kindes kann nur eingelöst werden, wenn alle an einem Strang ziehen – nicht nur die pädagogischen Fachkräfte unserer Schulgemeinschaft, sondern auch Experten für die frühkindliche Gesundheit wie Kinderärzte, Logopäden, Ergo- und Psychotherapeuten.

Deshalb arbeiten wir mit den außerschulischen Fachkräften unserer Schüler und Schülerinnen eng zusammen.

Entspannung

In den verschiedenen Klassen werden je nach Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte Entspannungsübungen wie Progressive Muskelentspannung und Yoga eingeführt und angeboten, die ohne viel Aufwand jederzeit durchgeführt werden können.

Sport- und Spielfeste

In jedem Jahrgang werden in größeren Abständen Sport- und Spielfeste angeboten.

- Fußball – Turnier
- Ausdauerlauf
- Sponsorenlauf
- Sportfest

Stand: Schuljahr 2011/2012

IMPRESSUM

Kollegium der

Bültmannshofschule

Bültmannshofschule

Städt. Grundschule
Gemeinschaftsschule

Kurt-Schumacher-Str. 45
33615 Bielefeld

Telefon: 0521 / 55799020
Fax: 0521 / 557990215

Schulleiterin:
Angelika Wandersleb

Konrektorin:
Tanja Barkey

